

Hans Schwalm

Pläne zur Errichtung eines germanischen Forschungsinstituts bzw. einer norwegischen Forschungsgemeinschaft

17.9.42.¹

- 1.) Im Verlauf des Monats Juni unterrichtete SS-O'Stubaf. Dr. Richert, bisher Leiter der Hauptabteilung Landwirtschaft und Ernährung beim Reichskommissar, jetzt mit einem Referat "Politisches Bauertum und Siedlungswesen" beauftragt und als R.u.S.-Führer Norwegen eingesetzt, SS-Stubaf. Leib darüber, daß er beabsichtigte, zur Aktivierung der Forschungsarbeit auf dem Gebiete der Germanenkunde und germanischen Volksforschung das hier bestehende Institut für vergleichende Kulturforschung (Institutet for sammenlignende kulturforskning, Oslo) neu zu beleben. Er habe die Absicht, als Leiter dieses Instituts den Direktor des Norwegischen Rundfunks Mehle einsetzen zu lassen. Der Plan wurde gleichzeitig dem zu dieser Zeit hier anwesenden SS-Oberführer Ellersiek unterbreitet. Obwohl SS-Stubaf. Leib sogleich seine ablehnende Haltung gegen diese Pläne klar zum Ausdruck brachte, entschloß er sich dennoch, Mehle näher kennenzulernen. Dr. Richert und Mehle wurden von ihm zum Essen eingeladen. In der darauf folgenden zweistündigen Aussprache kam klar zum Ausdruck, daß Mehle rein persönliche Ziele verfolgte, um auf dem Wege über die Präsidentschaft des obengenannten Institutes eine ordentliche Professur an der Universität zu erlangen. SS-Stubaf. Leib hat daraufhin die Pläne Dr. Richerts mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß ein derartiger Wasserkopf wie ihn das Institut darstelle, keine fruchtbringende Arbeit leisten könne, abgelehnt. Die gleiche Auffassung vertrat der SD, desgleichen war auch SS-Oberführer Ellersiek gegen den Plan eingenommen. Gegenüber diesem vereinigten Widerstand ließ SS-O'Stubaf. Richert seinen Plan fallen.
- 2.) Seit etwa 2 Jahren wird von Seiten des SD durch SS-O'Stuf. Dr. Ritz darauf hingearbeitet, in Norwegen eine Arbeitsgemeinschaft für das Gebiet der rassenbiologischen und rassenhistorischen Forschung zusammenzubringen. Dieser Gedanke fand in Ministerialrat Dr. Huhnhäuser, Leiter der Abteilung "Wissenschaft und Schule" beim Reichskommissar einen positiven Förderer. Nachdem in der Person des Rektors Saxlund endlich eine geeignete Persönlichkeit für die Leitung einer solchen Forschungsgemeinschaft gefunden worden war, wurden im Laufe des Juli Erörterungen zwischen Ministerialrat Dr. Huhnhäuser, SS-Stubaf. Leib und SS-O'Stuf. Ritz mit dem Ziel eingeleitet, im Rahmen einer langsam aufzubauenden größeren Forschungsgemeinschaft eine Arbeitsgemeinschaft für Rassenbiologie und Rassen-geschichte ins Leben zu rufen, die lose an das Departement von Minister Skancke angegliedert werden sollte.
- 3.) Durch den Besuch von SS-Gruf. Hofmann Ende Juni kamen diese Pläne weiter in Fluß:

¹AV. SCHWALM 17.9.42 - BA NS 19/101

a) Einmal fanden Erörterungen zwischen SS-Gruf. Hofmann SS-O'Stubaf. Dr. Richert und Ministerialrat Dr. Huhnhäuser statt. Der ältere Plan der Begründung einer norwegischen Forschungsgemeinschaft etwa nach Art der deutschen Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wurde erneut erörtert. Innerhalb dieser Forschungsgemeinschaft, deren Aufgabe die einheitliche Lenkung der gesamten hochschulfreien Wissenschaftsarbeit in Norwegen sein sollte und die an die Stelle der zahlreichen bisher bestehenden Forschungseinrichtungen außerhalb der Universität zu treten hätte, sollten je nach Vorhandensein der geeigneten Kräfte Einzelabteilungen für die verschiedensten Sparten der gesamten Wissenschaftsarbeit errichtet werden. Die Leitung der Forschungsgemeinschaft soll einem anerkannten norwegischen Wissenschaftler, die Vizepräsidentschaft einem deutschen Gelehrten übertragen werden, ähnlich soll in allen Einzelabteilungen der deutsche Einfluß gesichert werden. Dieser neuen Forschungsgemeinschaft würden die erheblichen Mittel der bisher bestehenden und aufzulösenden Einzelinstitute zu übertragen sein. Zunächst sollte der Sektor Rassenbiologie aufgebaut werden, wobei Direktor Saxlund als Leiter in Aussicht genommen wurde. Ministerialrat Dr. Huhnhäuser wurde veranlaßt, den Plan in Form einer Denkschrift festzuhalten. Die Vorlage sollte alsdann dem Reichsführer-SS zur Entscheidung zugeleitet werden. Erst nach dessen Stellungnahme sollte der Vorschlag dem Herrn Reichskommissar mit der Stellungnahme des norwegischen Departements zur weiteren Veranlassung zugehen. Die Denkschrift wurde am 11.8. fertiggestellt und dem SD mit der Bitte um Weitergabe überreicht. Ein Stück der Denkschrift wurde SS-Ober-Stubaf. Dr. Richert zugeleitet.

b) Gleichzeitig wurden auch Besprechungen in Anwesenheit von SS-Stubaf. Leib aufgenommen, wobei die Frage der germanischen Kulturarbeit mehrfach zur Sprache kam. SS-Ober-Stubaf. Richert entwickelt SS-Gruppenführer Hofmann den ausgreifenden Plan der Errichtung eines germanischen Plans der Errichtung eines germanischen Forschungsinstitutes unter Leitung von Dr. Richert. SS-Stubaf. Leib bekämpfte diesen Standpunkt mit dem Hinweis, daß es falsch sei, mit Institutsgründungen zu beginnen, daß man vielmehr mit dem Aufbau eines kleinen Arbeitskreises anfangen müsse. In der Schlußbesprechung legte Dr. Richert SS-Gruf. Hofmann die entscheidende Frage vor, ob er hier in Norwegen ein solches Institut nunmehr ins Leben rufen solle. SS-Gruf. Hofmann sagte darauf dem Sinne nach etwa folgendes: "Das müßt Ihr hier in Norwegen entscheiden, da möchte ich meine Finger herauslassen. Ich werde mich als Chef des R.u.S.-Hauptamtes an diesem Institut nur so weit beteiligen, als es meine Aufgabengebiete berührt, und zwar denke ich dabei an einen rassebiologischen Sachbearbeiter. Einen Historiker usw. muß das "Ahnen-erbe" hierzu abstellen. - Über diese Pläne Dr. Richerts ist Ministerialrat Dr. Huhnhäuser nicht unterrichtet worden. Er erhielt davon erst am 15.9. durch SS-H'Stuf. Schwalm Kenntnis.